



# APPENZELLER FREISINN

10. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP/Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden

## Inhalt

### Die Erste

Marianne Kleiner war die erste Regierungsrätin und die erste Frau Landammann von Ausserrhoden und die erste Finanzdirektorin der Schweiz. 17 Jahre arbeitete sie auf verschiedenen politischen Bühnen. Im Herbst gab sie das letzte politische Amt ab, ihren Nationalratssitz.

Seite 3

### Träfe Verabschiedung

In ihrer Ortspartei, der FDP Herisau, wurde Marianne Kleiner auf träfe Art aus ihrer langen politischen Karriere verabschiedet: Im Kreise vieler namhafter Ausserrhoder Politgrößen würdigte alt Ständerat Rolf Schweizer ihr Wirken und würzte seine Verabschiedung mit Humor und Anekdoten.

Seite 4

## Wetter garstig – Feier grandios

Die Wahl von Hans Altherr zum Ständeratspräsidenten war ein ausgezeichnetes Grund, in Trogen eine würdige und in allen Belangen gelungene Feier auf die Beine zu stellen. Einzig beim Wetter, welches ausserhalb jeglicher Einflussnahme lag, mussten Abstriche gemacht werden.

Die Feier zog Gäste aus der ganzen Schweiz an. So entstiegen dem Sonderzug aus Bern namhafte Persönlichkeiten aus dem politischen Leben der Schweiz – allen voran die nachmalige Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf. Eigentlich wurde die Wahl von Hans Altherr schon zwei Tage vorher, am Wahltag selber, von einer eigens angereisten Delegation in Bern gefeiert.

In Trogen begannen die eigentlichen Feierlichkeiten in der Kirche und auf dem Landsgemeindeplatz. Das Festessen mit weiteren Ansprachen und Würdigungen fand in der Aula der Kantonsschule statt. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Appenzeller Kammerorchester, der Musikgesellschaft Trogen, den Trip-Trap-Musikanten, dem Trio Anderscht, dem Maturanden-Trio Wanna-be-Jazz und im Sonderzug von Bern vom Appenzeller Echo.

Von Seiten der Gemeinde Trogen war das halbe Dorf in Aktion, wie das Organisationskomitee mitteilte: Lesegesellschaft Bach, Verkehrsdienst der Feuerwehr, Werkgruppe, Samariter, Kinder, die auf dem Landsgemeinde



Einzug von Ständeratspräsident Hans Altherr mit Trachtenfrauen und Weibel.

platz heisse Marroni verteilen. Vom Kanton standen die Kantonspolizei, der Zivilschutz und die Kantonskanzlei

im Einsatz, die gemeinsam mit der Gemeinde Trogen für die Feierlichkeiten verantwortlich waren.

# Feierlicher Empfang von Ständeratspräsident Hans Altherr





Würdigung der politischen Arbeit von Marianne Kleiner

## Vom Gefühl, die erste Frau zu sein

17 Jahre lang spielte Marianne Kleiner wechselnde Rollen auf verschiedenen politischen Bühnen. Sie gestaltete diese Rollen immer souverän, und nicht zuletzt war es ihr immer auch ein Anliegen, die Rolle der Frau in der Politik zu gestalten.

Aufgewachsen in Herisau, studierte Marianne Kleiner Psychologie in Zürich und war unter anderem Mitarbeiterin am Institut für Betriebswirtschaft an der HSG. Sie war auch als Dozentin am Management-Zentrum in St. Gallen tätig. Ihre Spezialgebiete – Führung, Konfliktmanagement, Teamarbeit und Kommunikation – waren ihr auch in der politischen Tätigkeit häufig von Nutzen, wie sie gegenüber der «Appenzeller Zeitung» im vergangenen Dezember erklärt hatte.

Marianne Kleiner leitete von 1994 bis 2003 als Regierungsrätin die Finanzdirektion des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Ihr Erfolg war die Sanierung der Kantonsfinanzen auch durch eine neu geschaffene Finanzaufsicht und die Totalrevision des Steuergesetzes. Im Finanzhaushaltsgesetz von 1995 wurde eine Schuldenbremse eingeführt. Im April 1997 wurde sie zur ersten Frau Landammann gewählt; sie hatte dieses Amt bis 2000 inne.

Seit den Parlamentswahlen 2003 ist sie Nationalrätin, sie gehörte zuerst der Finanzdelegation an, dann wurde sie Mitglied der nationalrätlichen Finanzkommission (Subkommissionen VBS und EVD) sowie der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (Subkommissionen AHV und Familienpolitik); sie war teilweise auch VBS-Subkommissionspräsidentin. Sie setzte sich dabei für gesundes Wirtschaftswachstum und gegen steigende Steuern ein und befürwortete eine familienfreundliche und ressourcenbewusste bürgerliche Politik.

1998 wurde Marianne Kleiner Vizepräsidentin der FDP Schweiz. Sie übernahm 2004 für ein Jahr das Parteipräsidium ad interim, als Rolf Schweizer gesundheitsbedingt zurücktrat. Nach der Wahl von Fulvio Pelli zum Präsidenten blieb sie bis 2006 Vizepräsidentin der schweizerischen Partei.



Marianne Kleiner.

### Erste Regierungspräsidentin

Wenn Marianne Kleiner zurückblickt, stellt sie fest, dass «ich an einigen Orten die erste Frau war». Dies sei ihr wichtig, vielleicht auch deshalb, weil gerade diese Tatsache und auch die Rolle der Frau in der Politik heute nicht mehr als so wichtig angesehen werden. Sie war die erste von der

Landsgemeinde gewählte Regierungsrätin und bleibt die erste und einzige von der Landsgemeinde gewählte Frau Landammann.

Die Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder seien übrigens die Ersten gewesen, die in der Schweiz eine Regierungspräsidentin wählten. Sie war auch die erste kantonale Finanzdirek-

torin in der Schweiz, konsequenterweise die erste Frau im Vorstand der Finanzdirektorenkonferenz und dann die erste «Finanzdirektorin des Jahres». Es sei ihr immer wichtig gewesen, dass es so bald wie möglich als völlig normal angesehen werden, dass Frauen gewählt werden.

# FDP Herisau verabschiedet Marianne Kleiner

Anfang Jahr wurde die zurückgetretene Nationalrätin Marianne Kleiner in den Reihen ihrer Ortspartei im Rahmen der Neujahrsbegrüssung gebührend verabschiedet. Ein besseres Händchen betreffend Personenauswahl für die Abschiedsrede hätte der Vorstand nicht haben können. Er gewann alt Ständerat Rolf Schweiger für diese Aufgabe, welche er auch entsprechend wortgewandt und gewürzt mit einer grossen Prise Humor ausführte. Marianne Klei-



Von links: Rolf Schweiger, alt Ständerat, Marianne Kleiner, alt Nationalrätin, Markus Brönnimann, Präsident Einwohnerrat und FDP Herisau, Hanspeter Blaser, Präsident FDP AR.

ners Freude über diese Abschiedsworte aus dem Munde eines ihr nahestehenden Parteifreundes war ihr sichtlich anzusehen. Im Kreise der FDPler mit alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz und vielen namhaften Ausserrhoder Politgrössen wurde Marianne Kleiner in ihren wohlverdienten «Ruhestand» verabschiedet. Für die musikalische Untermalung sorgte Esther Brönnimann mit ihrer ausdrucksstarken Stimme, begleitet von der Pianistin Milena Mateva.

## Agenda

### FDP Rehetobel

Podiumsgespräch zum Thema Pauschalsteuern. Referenten: René Langenegger und Yves Balmer. Donnerstag, 23. Februar, 20.00 Uhr, im kleinen Saal GZ.

Hauptversammlung: Freitag, 30. März, 20.00 Uhr

### FDP Gais

Hauptversammlung: Donnerstag, 23. Februar, 19.30 Uhr, Restaurant Hirschen

### FDP Herisau

Hauptversammlung: Montag, 26. März, 19.00 Uhr, Nordtrakt

### FDP Schwellbrunn

Hauptversammlung: Donnerstag, 19. April, Restaurant Linde-Trükli

### FDP Ausserrhoden

Ordentliche Delegiertenversammlung: Donnerstag, 22. März

### Anzeige

## NEU mit Internet-Shop



Spezialwunsch bestellen? Jä sobiso! 071 787 36 35  
Philip Fässler und Mitarbeiter bringen Tradition zum Essen

## Gemeindepräsident Walter Grob am Stamm der FDP Teufen

Um 7.30 Uhr früh am 21. Januar trafen sich neun Personen zum monatlichen FDP-Stamm im Haus Unteres Gremm in Teufen. Gemeindepräsident Walter Grob erläuterte den Anwesenden die angekündigte Aufstockung des Personals in den drei Ressorts Umwelt um 30 Prozent, Sekretariat Bauamt um 35 Prozent und im Personalamt um 50 Prozent.

Im Zuge der Pensionierung des Fachstellenleiters Umwelt wurden alle Abteilungen des Ressorts Umwelt überprüft. Bei der Neuorganisation werden die Arbeiten des Fachstellenleiters teilweise dem Betriebsleiter übertragen. Die Stelle des zukünftigen Fachstellenleiters wird 40 Prozent betragen, dafür wird neu eine Sekretariatsperson mit Stellenumfang 35 Prozent angestellt. Eine Klärwärtermeisterstelle wird von 80 auf 100 Prozent aufgestockt. Neu wird auch ein Klärwärter mit 60 Prozent angestellt. Im Bereiche Umwelt werden künftig zwar 35 Prozent Stellenprozent mehr nötig sein, aber die Kosten verringern sich, da die Sekretariatsarbeiten von Personen mit geringerer Qualifikation

ausgeführt werden können, als dies ein Fachstellenleiter braucht. Daraus ergeben sich Kosteneinsparungen von 28 000 Franken. Es werden keine neuen Räume nötig sein. Die Sekretariatsstelle im Bauamt wird um 30 Prozent erhöht, da heute der Bedarf bereits ausgewiesen ist, aber in der Vergangenheit nicht vollzogen wurde. Dieser Sachverhalt wird von Stammteilnehmern bestätigt.

### Verständnis für Aufstockung

Der Personaldienst wird um 50 Prozent aufgestockt, um die verschiedenen Ressorts von administrativen Arbeiten zu entlasten. Heute bewerben sich sehr viele Stellensuchende auf eine Stelle, was den administrativen Aufwand erhöht. Zudem wird mit der Aufstockung im Personaldienst eine Professionalisierung angestrebt. Die Stamm-Besucher bemerkten, dass 150 Stellenprozent für 280 Angestellte eher bescheiden seien. Die anwesenden FDP-Mitglieder zeigten sich befriedigt von den Ausführungen des Gemeindepräsidenten.